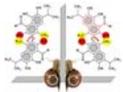


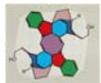
**Birgit Nerdinger** bildete sich nach dem Musikstudium in Augsburg, München und Stuttgart in Meisterkursen bei Michele Marvulli (Italien) und Yaara Tal/Andreas Groethuysen weiter. Wesentliche Impulse für ihre künstlerische Tätigkeit erhielt sie von Prof. Peter Feuchtwanger und Prof. Günter Reinhold. Bei Letzterem absolvierte sie an der Musikhochschule Karlsruhe sowohl das Künstlerische Aufbaustudium als auch das Konzertexamen.

Ihre vielseitige Begabung stellte sie in zahlreichen Klavierabenden, Engagements als Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin sowie als Solistin mit Orchestern und Interpretin zeitgenössischer Musik (Bonner Konzertreihe "Jahr100Klavierstücke") unter Beweis. Seit 1994 unterrichtet sie am Musischen Gymnasium Lauingen. Sie ist Co-Autorin des vor kurzem erschienenen Buchs "Peter Feuchtwangers Klavierübungen zur Heilung physiologischer Spielstörungen und zum Erlernen eines funktionell-natürlichen Klavierspiels".

Einzelne Themenbereiche der Ausstellung wird Hermann J. Roth in folgenden vier Vorträgen vertiefen:



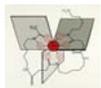
Di, 30.10.2007, 19.30 Uhr:  
Chiralität oder die Händigkeit der Objekte



Di, 20.11.2007, 19.30 Uhr:  
Spielkartensymmetrie auf molekularer Ebene

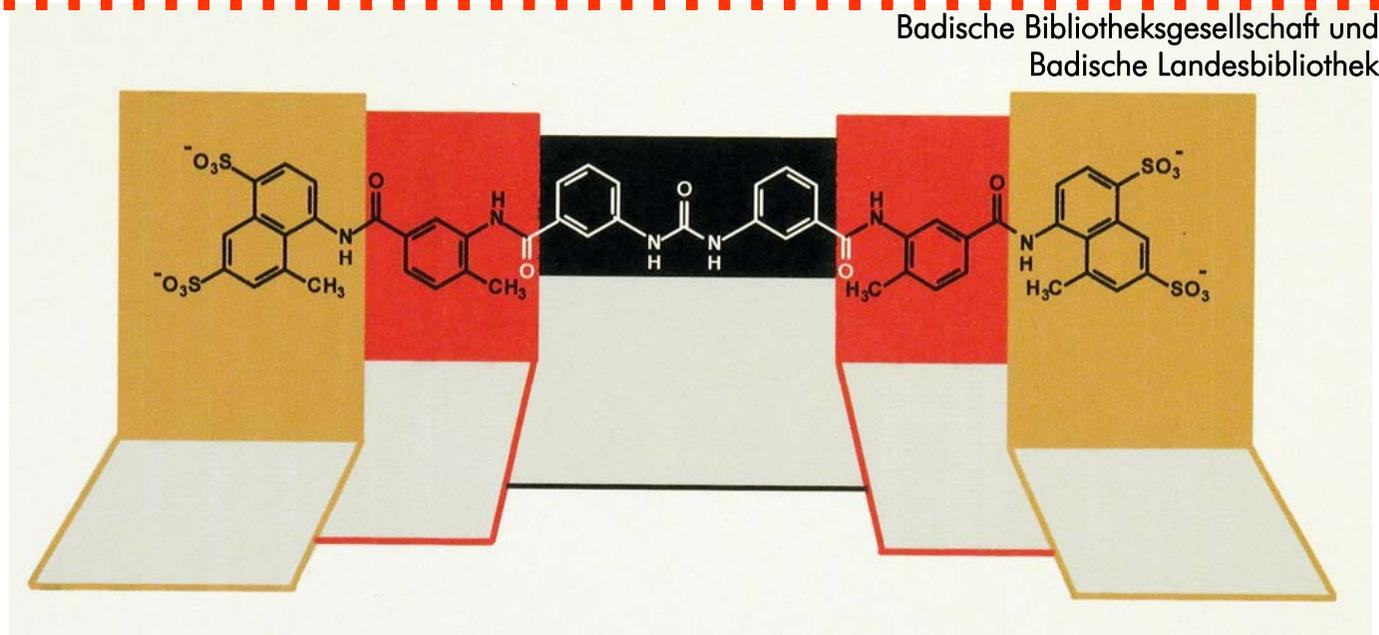


Di, 11.12.2007, 19.30 Uhr:  
Molekulare Palindrome und Mesoformen



Di, 08.01.2008, 19.30 Uhr:  
Die Zahl 3 als ästhetisches Ordnungsprinzip

Die Vorträge finden im Vortragssaal der Badischen Landesbibliothek statt.



Dauer der Ausstellung:

17.10.2007 - 12.01.2008  
im Ausstellungsraum der  
Badischen Landesbibliothek

- Eintritt frei -

Öffnungszeiten der Ausstellung:  
Mo – Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.30 - 12.30 Uhr



Badische Bibliotheksgesellschaft und  
Badische Landesbibliothek  
Erbprinzenstraße 15, 76133 Karlsruhe  
Telefon: (07 21) 175 2201 (Sekr.) -  
175 2222 (Information)  
[www.blb-karlsruhe.de](http://www.blb-karlsruhe.de)



## EINLADUNG

zur  
Ausstellungseröffnung:

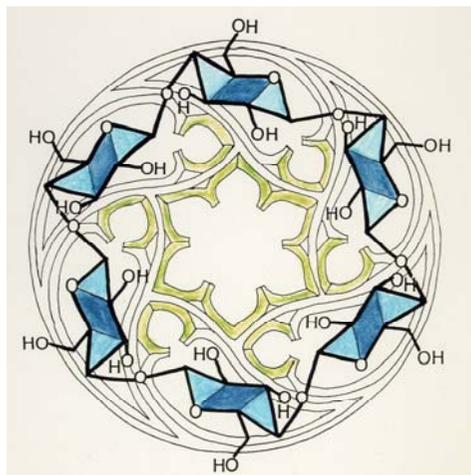
## Molekulare Ästhetik

Grafiken und Objekte von Hermann J. Roth

Dienstag, 16.10.2007  
19.30 Uhr

Die Badische Bibliotheksgesellschaft und  
die Badische Landesbibliothek

laden Sie herzlich ein  
zur Eröffnung der Ausstellung



## Molekulare Ästhetik

Grafiken und Objekte von Hermann J. Roth

### Begrüßung

Dr. Peter Michael Ehrle  
Badische Landesbibliothek

### Zur Ausstellung

Dr. Andreas F. Beitin  
ZKM | Museum für Neue Kunst

### Vortrag

## Transdisziplinäre Spiele mit Worten, Molekülen und Melodien

Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann J. Roth

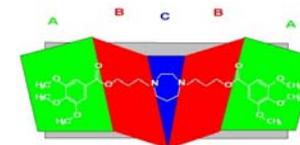
unter Mitwirkung von Birgit Nerdinger,  
Pianoforte,

mit Kompositionen von J. S. Bach, J. Haydn,  
A. Honegger und C. Debussy.

### Stehempfang

Dienstag, 16. Oktober 2007  
19.30 Uhr  
im Vortragssaal  
der Badischen Landesbibliothek

In der Ausstellung **Molekulare Ästhetik** werden Grafiken, Wandobjekte und Plastiken zur Visualisierung der molekularen Ästhetik gezeigt, die vor allem durch Spiegelungen, Symmetrieoperationen und das Phänomen der Händigkeit (Chiralität) geprägt ist. Formeln von organischen Natur- und Arzneistoffen stimmen mit architektonischen Ornamenten überein, korrespondieren mit Motiven aus der belebten Welt, zeigen Parallelitäten zu Gebilden des täglichen Lebens, spielen mit Formen des menschlichen Körpers oder besitzen die Geometrie einer Spielkarte, die aus zwei identischen, doppelt gespiegelten Hälften besteht.



In seinem Eröffnungsvortrag **Transdisziplinäre Spiele mit Worten, Molekülen und Melodien** befasst sich Hermann J. Roth mit der Frage, auf welchen gemeinsamen Nenner Worte, Moleküle und Melodien zu bringen sind.

Um sie sichtbar zu machen bedient man sich gleicher und ähnlicher Symbole und kann sie daher auch vergleichen. Es sollen Anagramme, Metagramme und Palindrome präsentiert werden, die analog in der Sprache, in der Architektur von Molekülen und in Bereichen der Komposition zu finden sind. Dass auf verbaler und molekularer Ebene innerhalb bestimmter Bereiche gleiche Gesetzmäßigkeiten bestehen, ist relativ leicht ersichtlich. Überraschend erscheint es jedoch, wenn Bauprinzipien organischer Naturstoffe mit den Regeln der Kontrapunktik übereinstimmen.



Der emeritierte Professor für Pharmazeutisch-Medizinische Chemie **Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann J. Roth** war schon immer bestrebt, schwierige wissenschaftliche Materie bildhaft und künstlerisch darzustellen. Daraus entwickelte sich ein Dasein zwischen Wissenschaft und Kunst, das sich in seinen Grafiken und Objekten zum Thema „Molekulare Ästhetik“ äußert. Einige seiner Werke waren Teil der Ausstellung *Mein Gen, das hat fünf Ecken ...*, die von März bis Mai 2007 im ZKM zu sehen war.